

Betriebssysteme

M. Steffen

Wintersemester 2003/04

Abschnitt I

Prozeßmanagement

Literatur: In der Hauptsache Kapitel 5 aus [Com83]. Allgemeine Weisheiten zum Thema aus verschiedenen anderen Büchern.

Inhalt: Prozeßzustände · suspend/resume · Kreierung und Terminierung von Prozessen · Systemaufrufe · kill und create · Pseudocall

Einfrieren und Entfrieren

- transparentes Einfrieren/Entfrieren eines Prozesses
 - wie beim Kontextwechsel zwischen CURRENT u. READY: Retten aller Daten potentiell wichtig
 - auf Benutzerwunsch \Rightarrow Systemaufruf (*system call*)
 - Einfrieren „bis auf expliziten Widerruf“ \Rightarrow neuer Zustand **SUSPENDED**
- Abfragen von Fehlerbedingungen \Rightarrow **YSERR**
- Retten des Zustands/(potentieller) Kontextwechsel (**resched**)
- Ausschalten der Interrupts und wieder „Zurück“-schalten¹

¹wie `disable/enable/restore` implementiert ist, kommt später in `kernel.h`. Die Datei enthält auch die Definition von `OK/SYSERR`.

Prozeßzustand: suspended

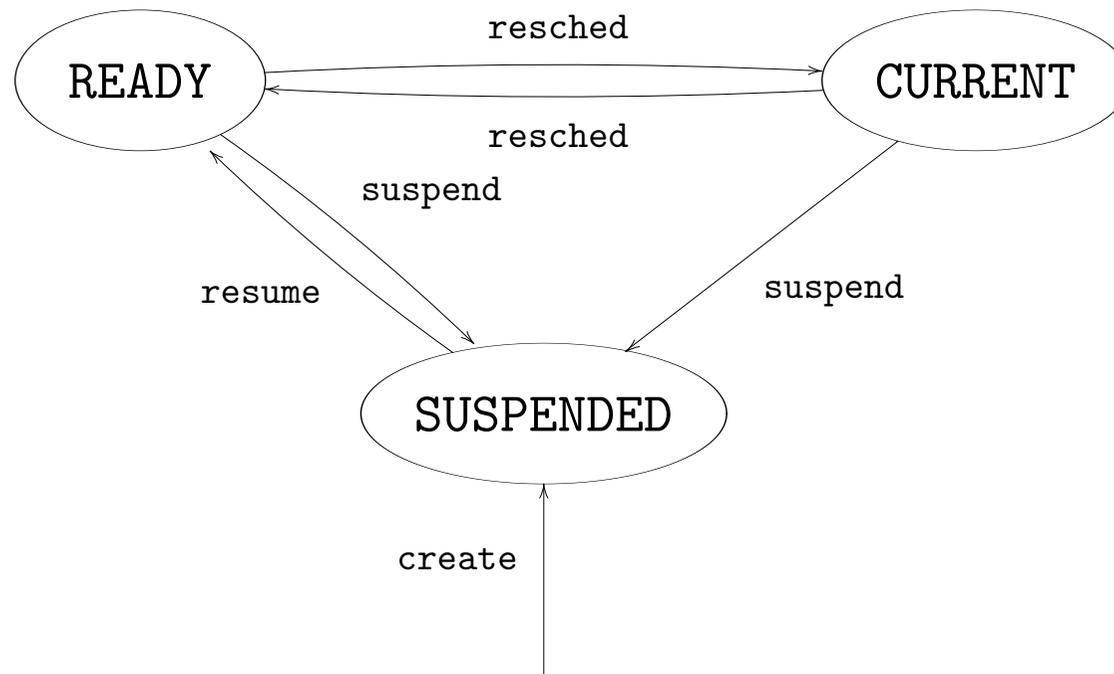
- Prozeß: ein jeweils **genau einem** von möglichen Zuständen
- Insgesamt in Xinu: **6** Zustände
- Bisher (die beiden fundamentalen für Timesharing/Multiprogramming):
 - **CURRENT** Laufend
 - **READY** Lauffähig, aber gerade **nicht dran**
- Heute: **Suspendiert**

SUSPENDED

= temporäres, benutzergesteuerertes Gestopptsein (\neq READY)

- Aber: **keine** Suspendedqueue

Prozeßzustände (bislang)



Systemaufrufe

- **Systemaufruf**²: vom Benutzer aufrufbar
- i.d.R. mit besonderen **Privilegien** ausgestattet³
- Aufgaben
 1. **Schnittstelle** zwischen **Anwenderprogrammen** und **Systemkern**, also die **Dienste** des Betriebssystems⁴
 2. **Schutz** des System
 3. Siehe Anhang 2.2 von [Com83]: **system calls** (angelehnt an Unix)

² *system call, auch monitor call, supervisor call*

³ Stichwort: "**dual mode**" Operationen, sofern die HW das unterstützt

⁴ Darum auch manchmal **SPI** genannt *system programmers interface* um es vom **API** zu trennen (*application programmers interface*)

Systemaufrufe: Klassifizierung

- Systemaufrufe: alles was der **Benutzer** vom System verlangt
- grobe Klassifizierung
 - **Prozeßmanagement** und **Signale**, **Interprozeßkommunikation**
 - **File**/management, **Verzeichnis**- und **Filesystem**management
 - **Schutzfunktionen**
 - **Zeitmanagement** oder allg. **Informationmanagement**
 - **I/O** (z.B. Öffnen, Schließen, Terminalattribute, Geschwindigkeiten ...)
 - (Speichermanagement)

Entfrostet mit resume

- [Com83] Seite 56
- Abfangen von
 1. falscher PID
 2. Zustand nicht suspendiert
- im Wesentlichen: Verwendung von ready
- zeitweises Ausschalten der Interrupts (Systemaufruf)
- Rückgabewert: Priorität zum Zeitpunkt des Aufrufs \Rightarrow Retten des Wertes

Code von resume (Auszug)

```
[.....]
SYSCALL resume(pid)
    int pid;
{
    disable(ps);
    if (isbadpid(pid) || (pptr = &proctab[pid])->pstate != PRSUSP) {
        restore(ps);
        return(SYSERR);
    }
    prio = pptr->pprio;
    ready(pid, RESCHYES);
    restore(ps);
    return(prio);
}
```

Einfrieren mittels suspend

- **dualer** Systemaufruf zu resume
- ähnliche (aber mehr) Fehlbedienungen müssen **abgefangen** werden
- Aus- und “Rück”-schalten der **Interrupts**
- Priorität: **Nach** dem wieder Aufwachen⁵
- *anders als beim Suspendieren*: Aufruf an **sich selbst**: **Selbstsuspendierung**
 - „Parameterübergabe“ an resched: Setzen des eigenen **Prozeßzustandes** auf das gewünschte SUSPENDED

⁵Macht das einen Unterschied?

```
SYSCALL suspend(pid) [..]
{
    disable(ps);
    if (isbadpid(pid) || pid==NULLPROC ||
        ((pptr=&proctab[pid])->pstate!=PRCURR && pptr->pstate!=PRREADY)) {
        restore(ps);
        return(SYSERR);
    }
    if (pptr->pstate == PRREADY) {
        dequeue(pid);
        pptr->pstate = PRSUSP;
    } else {
        pptr->pstate = PRSUSP;
        resched();
    }
    prio = pptr->pprio;
    restore(ps);
    return(prio);
}
```

Terminierung durch Tötung

- Terminieren:
 - Prozeß **verschwindet** ganz aus dem System
 - **Freigabe** seiner Ressourcen
 1. Pid, Prozeßtabelle
 2. Stack
 3. Entfernen aus den **Queues** (Ready-Queue, Semaphore-Queue, Sleepqueue)
 4. Zusätzlich (nicht im Code von Comer) **Schließen** offener Devices/Connections/Sessions etc.
- Aufräumen = Zugriff auf **gemeinsame Daten** ⇒ **Gegenseitiger Ausschluß**
⇒ **Interrupts ausschalten!**
- Systemaufruf **kill**
 - Beachte: **Selbstmord** möglich

kill-Code (zweigeteilt)

```
SYSCALL kill(pid) [.....]
{
    disable(ps);
    if (isbadpid(pid) || (pptr = &proctab[pid])->pstate == PRFREE) {
        restore(ps);
        return(SYSERR);
    }
    if (--numproc == 0)                               /* letzter Prozess? */
        xdone();                                       /* message: "und tschuess" */
    freestk(pptr->pbase, pptr->pstklen);                /* Memory management S. 105 */
    [.....]                                           /* Reaktion per Zustand */
}
restore(ps);
return(OK);
}
```

```
SYSCALL kill(pid) [...]
{
    disable(ps); [...]          /* Siehe vorige Folie */
    switch (pptr->pstate) {
        case PRCURR:           pptr->pstate = PRFREE;          /* suicide */
                                resched();                    /* wichtig */

        case PRWAIT:           semaph[pptr->psem].semcnt++;

        case PRSLEEP:

        case PRREADY:         dequeue(pid);                    /* aus Q entfernen */

        default:              pptr->pstate = PRFREE;
    }
    restore(ps);
    return(OK);
}
```

Kerneldeklarationen

- zentrale, OS-weite **Systemkonstanten** und Routinen
- Beispiele: **Abkürzungen** für
 - **Register**
 - **Typen**
 - **Standardwerte** ...
- **Inline**-Prozeduren (wg. **Effizienz**)
- **asm**: direkte **Assembler**befehle
 - **mfps/mtps** *Move from/to processor status*: Kopiere PS in das angegebene Register, kopiere ein Wort in das PS
 - Beachte: *Prozessorstatus*: Oktal 0**3**40 bedeutet: Interrupts aus

Funktionen in kernel.h

```
/* kernel.h – disable, enable, halt, restore, isodd, min */
```

```
.....
```

```
#define isodd(x)          (01&(int)(x))
#define min(a,b)        ( (a) < (b) ? (a) : (b) )
#define disable(ps)     asm("mfps_~ps");asm("mtps_$0340")
#define restore(ps)     asm("mtps_~ps") /* restore interrupt status */
#define enable()        asm("mtps_$000") /* enable interrupts */
#define pause()         asm("wait") /* machine "wait for interr." */
#define halt()          asm("halt") /* machine halt instruction */
```

Prozeßkreierung

- neuer Prozeß mit **Systemaufruf create**
- Zuweisung aller benötigten **Ressourcen**, Daten = **Parameter** des Systemaufrufs
 - (neue) Pid, Eintrag in Prozeßtabelle
 - Stackbereich etc (Siehe Kapitel 8. ca. S. 105)
 - Priorität
 - Name
 - Argumente
- der erzeugende Prozeß soll i.d.R. **weiterlaufen** \Rightarrow der neue kann **nicht sofort CURRENT** werden
- \Rightarrow möglichst transparent in das System „**einfädeln**“ \Rightarrow

als sei er nur gestoppt

Prozeßkreierung (2)

- nicht alle Prozesse werden vom Benutzer einzeln **getötet** \Rightarrow **Problem**: wie bereitet man den

natürlichen Tod

eines Prozesses vor?

- Antwort: in dem der Prozeß beim **letzten Return** nicht "irgendwohin" returned, sondern anständig weggeräumt wird.

Pseudocall

⇒ Beachtung der C-Konventionen, Simulation eines **Prozeduraufrufs**

- Prozeß bekommt Stack = Teil des globalen Stackbereichs ⇒: sein **initialer** muß bereits den Konventionen gehorchen

Pseudocall

mit passend gefälschten

1. **Rücksprungadresse**
2. **Argumente**

sodaß der Prozeß am Ende in den vorbereiteten (Frei-)Tod **returniert**
⇒ Returnadresse auf **userret**

Prozedur userret

```
/* userret.c - userret */
```

```
#include <conf.h>
```

```
#include <kernel.h>
```

```
/*
```

```
* userret -- entered when a process exits by return
```

```
*
```

```
*/
```

```
userret()
```

```
{
```

```
    kill( getpid() );
```

```
}
```

Code von create

- Code: aufgeteilt in 3 Phasen
 1. **Stackbereich** reklamieren (vgl. Kapitel 8: Memory Management)
 2. Eintragen der Daten in die **Prozeßtabelle**, und zwar
 - gemäß der **Parameter** oder
 - **Defaultwerte** (definiert meist in `kernel.h`): insbesondere: **Zustand** = **SUSPENDED**
 - Vorbereitung des **Pseudocalls**
 3. Rückgabewert: **Pid**

```
SYSCALL create(procaddr, ssize, priority, name, nargs, args)
    int      *procaddr;      /* procedure address      */
    int      ssize;         /* stack size in words   */
    int      priority;      /* process priority > 0  */
    char     *name;         /* name (for debugging)  */
    int      nargs;        /* number of args that follow */
    int      args;         /* arguments (treated like an
                          /* array in the code)    */
{
    int      pid;          /* stores new process id  */
    struct   pentry *pptr; /* pointer to proc. table entry */
    int      i;
    int      *a;          /* points to list of args */
    int      *saddr;      /* stack address          */
    char     ps;          /* saved processor status */
    int      INITRET();
    [.....]
}
```

```

SYSCALL create( procaddr , ssize , priority , name , nargs , args ) [ .. ] { [ ... ]
    ssize = roundew( ssize );
    if ( ssize < MINSTK || (( saddr=getstk( ssize )) == SYSERR ) ||
        ( pid=newpid() ) == SYSERR || isodd( procaddr ) ||
        priority < 1 ) {
        restore( ps );
        return( SYSERR );
    }
    numproc++;
    pptr = &proctab[ pid ];
    pptr->pstate = PRSUSP;          /* Wir starten SUSPENDED!! */
    for ( i=0 ; i<PNMLEN && ( pptr->pname[ i ]=name[ i ] ) != 0 ; i++ )
        ;
    pptr->pprio = priority ;       /* Sonstige Initialisierung */
    pptr->pbase = ( short ) saddr ; /* gemaess den Parametern */
    pptr->pstklen = ssize ;
    pptr->psem = 0 ;               /* Semaphore: nix */
    pptr->phasmg = FALSE ;        /* Messages: keine */
    pptr->plimit = ( short ) ( ( unsigned ) saddr - ssize + sizeof( int ) );
    pptr->pargs = nargs ;
    .....

```

```

SYSCALL create( procaddr , ssize , priority , name , nargs , args ) [ ... ]
{

    for ( i=0 ; i<PNREGS ; i++)                /* Register initialisieren */
        pptr->pregs [ i]=INITREG;

    pptr->pregs [PC] = pptr->paddr = (short)procaddr; /* hier geht's los */
    pptr->pregs [PS] = INITPS;                       /* = 0 */

    a = (&args) + (nargs -1);                    /* point to last argument */
    for ( ; nargs > 0 ; nargs--)                 /* machine dependent; copy args */
        *saddr-- = *a--;                          /* onto created process' stack */
    *saddr = (int)INITRET;                       /* push on return address */
                                                    /* INITRET = Selbstmordadresse */

    pptr->pregs [SP] = (int)saddr;                /* Stackpointer vorbereiten */
    restore( ps );                                /* und fertig */
    return( pid );                                /* R"uckgabewert: neue Id */
}

```

Abschnitt II

Semaphoren

Literatur: Kapitel 6 aus [Com83]. Zusätzlich noch Abschnitt 2.2 aus [Tan87].

Inhalt: Semaphore · Prozeßkoordinierung · zugehörige Xinu-Systemaufrufe

Prozeßkoordinierung

Prozeßkoordinierung ist notwendig

- um Aktionen von Prozessen zu synchronisieren
- und um den Zugriff auf gemeinsame Ressourcen zu regeln.

In Kapitel 1: Producer-Consumer-Problem, Mutual Exclusion

Die einfachste Möglichkeit zur Prozeßkoordinierung bieten Semaphore

Semaphore

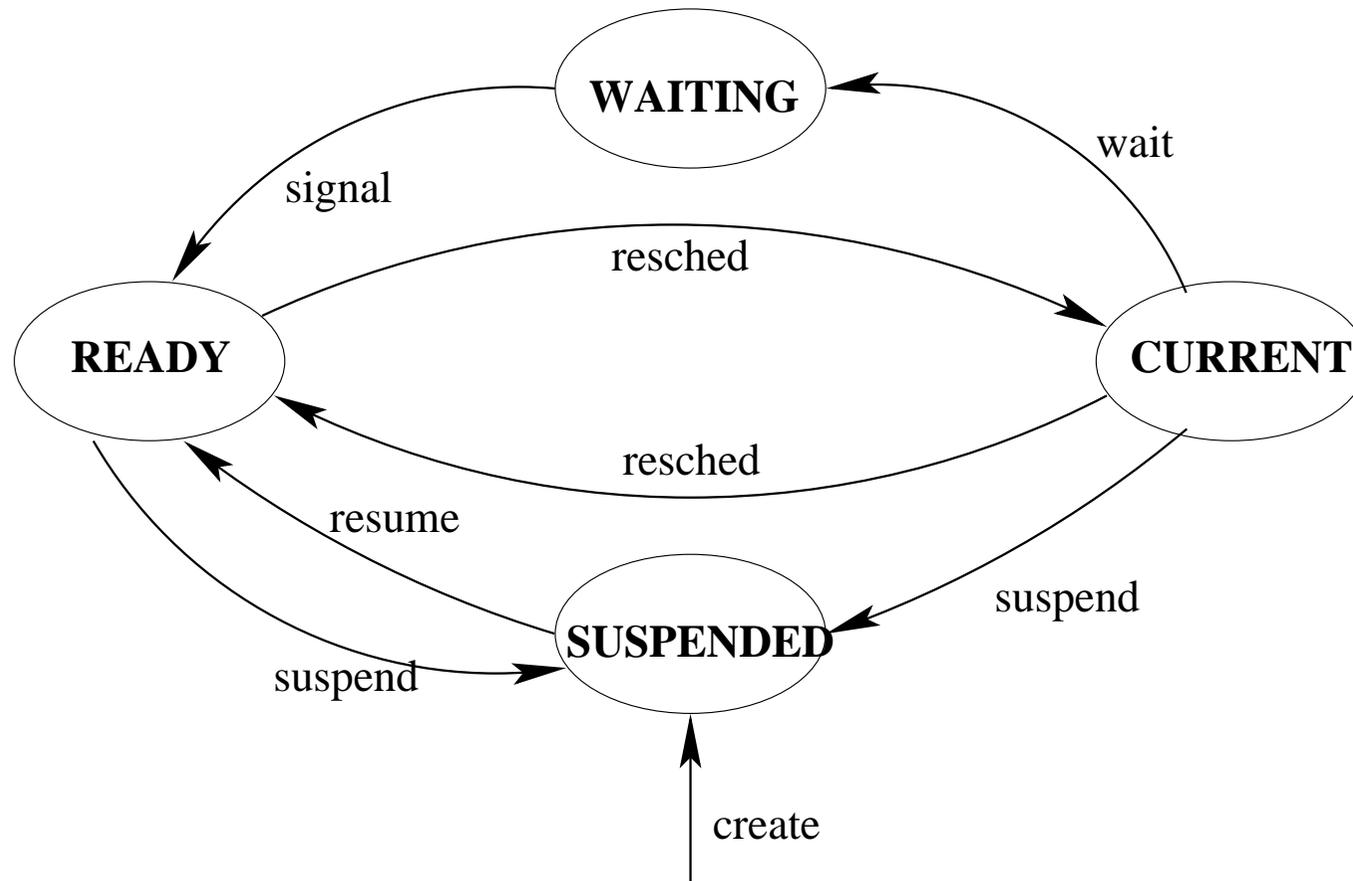
- Jede Semaphore s ist im Prinzip ein integer-Wert.
- System Call `wait(s)` reduziert s um 1.
- System Call `signal(s)` erhöht s um 1.
- Wird s beim Aufruf von `wait(s)` negativ wird der Prozeß angehalten.
- Beim Aufruf von `signal(s)` wird ein Prozeß der auf s wartet aufgeweckt.

Low-Level Koordinierung

- `ready(s)` und `resume(s)` benutzen das Ausschalten der Interrupts, um sich zu koordinieren.
- Ausschalten der Interrupts ist aber i.A. nicht adequat:
 - nur ein Prozeß ist aktiv und dessen Möglichkeiten sind eingeschränkt.

Implementierung

- Xinu Implementierung vermeidet busy waiting durch Einführung eines neuen Prozeßzustandes **PRWAIT**.
- Zu jeder Semaphore gehört eine eigene Warteschlange.



Semaphoreninformationen

```

#ifndef NSEM
#define NSEM          35      /* number of semaphores, if not defined */
#endif
#define SFREE        '\01'    /* this semaphore is free */
#define SUSED        '\02'    /* this semaphore is used */
struct sentry { /* semaphore table entry */
    char    sstate; /* the state SFREE or SUSED */
    short   semcnt; /* count for this semaphore */
    short   sqhead; /* q index of head of list */
    short   sqtail; /* q index of tail of list */
};
extern struct sentry semaph[];
extern int nextsem;

#define isbadsem(s)    (s < 0 || s >= NSEM)

```

Semaphores are identified by their index in the global semaphore table, **semaph**

System Call — wait

```
SYSCALL wait(sem)
    ...      {      ....
        register struct sentry *sptr;
        register struct pentry *pptr;

        disable(ps);
        if (isbadsem(sem) || (sptr = &semaph[sem])->sstate == SFREE) {
            restore(ps);
            return(SYSERR);
        }
        if (--(sptr->semcnt) < 0) {
            (pptr = &proctab[currpid])->pstate = PRWAIT;
            pptr->psem = sem;
            enqueue(currpid, sptr->sqtail);
            resched();
        }
        restore(ps);
        return(OK);
    }
```

System Call — signal

```
SYSCALL signal(sem)
register int    sem; {
    register struct sentry *sptr;
    char    ps;

    disable(ps);
    if (isbadsem(sem) || (sptr = &semaph[sem])->sstate == SFREE) {
        restore(ps);
        return(SYSERR);
    }
    if ((sptr->semcnt++) < 0)
        ready(getfirst(sptr->sqhead), RESCHYES);
    restore(ps);
    return(OK); }
```

A nonnegative semaphore count means that the queue is empty; a semaphore count of negative n means that the queue contains n waiting processes.

Generierung von Semaphoren

```
SYSCALL screate(count)
    int     count;                /* initial count (>=0) */
{
    char    ps;
    int     sem;

    disable(ps);
    if ( count < 0 || (sem=newsem())==SYSERR ) {
        restore(ps);
        return(SYSERR);
    }
    semaph[sem].semcnt = count;
    /* sqhead and sqtail were initialized at system startup */
    restore(ps);
    return(sem);
}
```

Neue Semaphor-Warteschlange

```
LOCAL newsem ()
{
    int sem ;
    int i ;

    for ( i=0 ; i<NSEM ; i++) {
        sem=nextsem-- ;
        if ( nextsem < 0 )
            nextsem = NSEM-1 ;
        if ( semaph[sem].sstate==SFREE ) {
            semaph[sem].sstate = SUSED ;
            return (sem) ;
        }
    }
    return (SYSERR) ;
}
```

Löschen von Semaphoren

```

SYSCALL sdelete(sem)
..... { .....
        struct sentry *sptr;           /* address of sem to free */

        disable(ps);
        if (isbadsem(sem) || semaph[sem].sstate==SFREE) {
            restore(ps);
            return(SYSERR);
        }
        sptr = &semaph[sem];
        sptr->sstate = SFREE;
        if (nonempty(sptr->sqhead)) { /* free waiting processes */
            while( (pid=getfirst(sptr->sqhead)) != EMPTY)
                ready(pid, RESCHNO);
            resched();
        }
        restore(ps);
        return(OK);
}

```

Literatur

- [Com83] Douglas Comer. *Operating System Design, The Xinu Approach*. Prentice Hall, 1983.
- [Tan87] Andrew S. Tanenbaum. *Operating Systems: Design and Implementation*. Prentice Hall, 1987.